

Herausforderung Corona - Ideen im STARK-Projekt

Referentinnen: **Dr. Astrid Eich-Krohm, Helene von Stülpnagel M.Sc.**

Online Veranstaltung KomZ 08.09.2020

www.med.uni-magdeburg.de

UNIVERSITÄTSMEDIZIN
MAGDEBURG



MEDIZINISCHE FAKULTÄT
UNIVERSITÄTSKLINIKUM MAGDEBURG



EUROPÄISCHE UNION
EFRE
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung

Covid-19 Risikogruppe „alte Menschen“

- Risiko eines schweren Krankheitsverlaufes steigt ab dem 50. Lebensjahr an:
 - Immunsystem reagiert langsamer, z.B. Fieber als spätere Reaktion
 - Vorerkrankungen: Herz-Kreislauf, Diabetes, Atemwege, Leber- und Nierenerkrankungen, Multimorbidität, Übergewicht
- Reaktion zu Beginn der Covid-19 Pandemie:
 - Alte Menschen benötigen besonderen Schutz
 - Kontaktsperren für Pflegeheime, Schließung von Treffpunkten für Senior*innen, stark reduzierte Familienbesuche
- Probleme:
 - Bezeichnung „Risikogruppe“ für ältere Menschen ignoriert große Unterschiede
 - Soziale Isolation kann (auch) zu Gesundheitsproblemen führen

Vorstellung Projekt STARK



- **Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg**
- **Projektlaufzeit:** 01.03.2019 – 31.03.2022
- **Projektförderung:** Europäischer Fond für regionale Entwicklung, Land Sachsen-Anhalt
- Teilprojekt im Forschungsverbund **Autonomie im Alter (AiA)**
- **Kooperationspartner:** Alten- und Service-Zentrum (ASZ) im Bürgerhaus Kannenstieg
 - Einrichtung der offenen Altenhilfe
 - Information, Beratung, Vermittlung durch Komm-Struktur
 - Differenziertes Veranstaltungsprogramm
- **Stadtteil Kannenstieg:** Wohnkomplexe in Plattenbauweise, vergleichsweise alter Stadtteil: 6.133 Einwohner*innen, davon 2.201 65 Jahre und älter

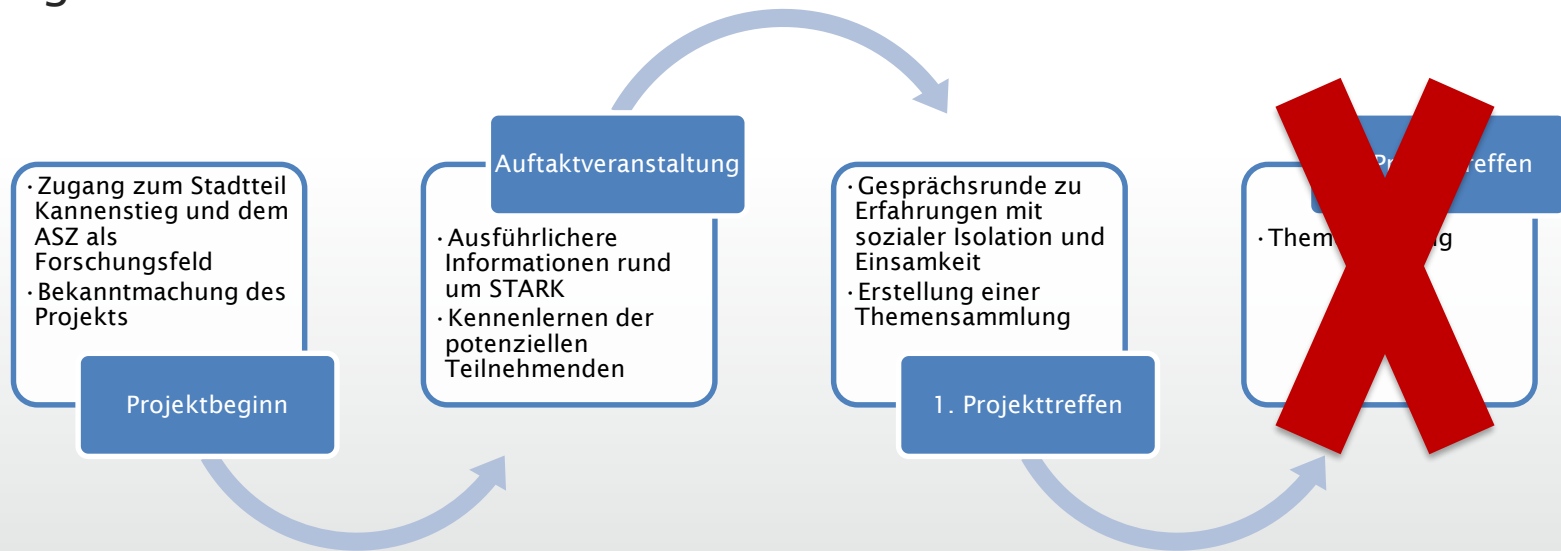


Projektziele und Fragestellungen

- 1. Wie können sozial isoliert lebende ältere Menschen im Quartier Kannestieg erreicht werden?** Zugangswege und Erreichbarkeit isolierter und einsamer Menschen im Kannestieg untersuchen
- 2. Wer ist von sozialer Isolation und Einsamkeit betroffen und warum?**
Gründe und Ursachen für soziale Isolation und Einsamkeit identifizieren
- 3. Welche sozialen/digitalen Angebote braucht es, um sozial isolierte Ältere im Stadtteil Kannestieg einzubinden und soziale Teilhabe zu fördern?**
Möglichkeiten und Wege für die Förderung sozialer Teilhabe initiieren

Bisheriger Projektverlauf

➔ Gründung einer Projektgruppe, bestehend aus akademisch Forschenden, älteren Stadtteilbewohner*innen und Praxispartner*innen, in der gemeinsam zu den Projektzielen geforscht wird



Herausforderung „Corona“ im partizipativen Forschungsprozess

- Schließung des ASZ
- Co-Forschende als „Risikogruppe“
- Forschungsbeziehungen zu Co-Forschenden im Aufbau
- Unterschiede in digitaler Kompetenz bei den beteiligten Co-Forschenden
- Gemeinsamen Nenner finden, um
 - auf Distanz Projektgruppe arbeitsfähig zu halten
 - bestehende Forschungsbeziehungen aufrechterhalten und zu stärken
 - alle Projektbeteiligten über die Zeit des Kontaktverbots zu tragen

Wie kann das während des Kontaktverbots gelingen?

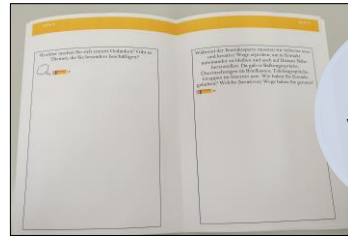
Das gemeinsam gestaltete Magazin (ZINE)

➔ Es entstand die Idee eines ZINEs

Definition „(Fan)Zine“:

„Fanzine ist ein Kofferwort aus Fan und dem englischen Wort magazine und beschrieb in der Zeit dieser Wortneuschöpfung per Post zirkulierende Hefte mit Geschichtensammlungen, die von - in Fanclubs organisierten - Science Fiction Fans geschrieben, vervielfältigt und vertrieben wurden.“ (Sülzle, 2018, S. 5)

Von der Idee zur Umsetzung – der Gestaltungsprozess



Entwicklung
von Leitfragen

- Stimmung in der letzten Zeit
- Beschäftigungen und Gedanken
- Formen der Kontaktaufnahme
- Positive Aspekte aus Corona-Zeit
- Vorfriede auf „Nach-Corona-Zeit“
- Wahrnehmung von Isolation und Einsamkeit

Es erreichten uns Zeitungsartikel, Gedichte, Karten, Fotos, Buchvorschläge, selbstverfasste Geschichten und Texte, Hinweise auf interessante Sendungen und Beiträge rund um unser Projektthema

Sammlung,
Sortieren &
Aufbereitung



Fertigstellung
& Versand

- Wir sortierten, fassten zusammen, differenzierten und schrieben Beiträge
- Anspruch: Jede*r sollte sich im Magazin wiederfinden
- Versand an Co-Forschende und Projektpartnerinnen

Meinungsbild während des Kontaktverbots

- Durchmischtes Stimmungsbild – von ausgeglichen, über gelangweilt bis hin zu besorgt
- Beschäftigungen: Aufräumen, Saubermachen, Handwerkliches, Kreatives, Lernen, Sport und Bewegung, Radio und Fernsehen, Lesen und Schreiben
- „Natur erleben und genießen“
- Sorge um/Dankbarkeit für die eigene Gesundheit und die der Familie/der Freunde, Entwicklung der Gesellschaft, Bedauern über Schließungen, ...
- Austausch über das Telefon ist wichtig, aber nur ein kleiner Trost
- Digitale Medien werden unterschiedlich stark genutzt
- Rückbesinnung auf die wesentlichen Dinge des Lebens
- Ärger über Nichteinhaltung der Schutzmaßnahmen/Demonstrationen
- Freude auf gemeinsame Aktivitäten und Besuche von Gruppen, auf Urlaube, Ausflüge, Restaurantbesuche, ...

*Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit – Haben Sie
Fragen?*

Literaturverzeichnis

- Amt für Statistik, Wahlen und demografische Stadtentwicklung (2019): Statistisches Jahrbuch 2019 Landeshauptstadt Magdeburg (Magdeburger Statistische Blätter, 105), zuletzt geprüft am 04.09.2020
- Stabsstelle für Jugendhilfe, Sozial- und Gesundheitsplanung der Landeshauptstadt Magdeburg, Stabsstelle für Jugendhilfe, -Sozial-und Gesundheitsplanung der Landeshauptstadt Magdeburg (2017): Stadtteilreport 2017 (Reihe Magdeburg - sozial, 47).
- Sülzle, Almut (2018): Forschen mit Fanzines. In: JuBri-Forschungsverbund Techniken jugendlicher Bricolage (Hg.): Szenen, Artefakte und Inszenierungen. Interdisziplinäre Perspektiven. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden (Erlebniswelten).
- Unger, Hella von (2014): Partizipative Forschung. Einführung in die Forschungspraxis. Wiesbaden: Springer VS, zuletzt geprüft am 03.09.2020.